



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder an Adolf Erman

Roeder, Günther

o. O., 29.01.1918

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100669)

29. Januar 1918.

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Die Nachricht, dass Paul nicht mehr drucken will, ist auch für mich recht betrübend. Wenn Ihnen daran liegt, den Druck fortgesetzt zu haben, so würde es bei einer anderen Firma aber doch wohl möglich sein. Eine Firma Schäfer in Berlin, deren genaue Adresse Professor Schäfer im Museum kennt, hat früher in Umdruck gearbeitet, und Hinrichs lässt ja auch jetzt noch meine Seiten der Agyptischen Inschriften in Leipzig drucken, vielleicht bei Pries. Wenn Sie es wünschen, könnte ich mich auch bei Stenzel (Bremer und Minuth) in Breslau, an der Sandbrücke, der die Lesestücke zu meiner kleinen Grammatik gedruckt hat, erkundigen, oder auch in Hannover.

Von Ombos sind also die Zettel bis Nummer 1060 im Druck, weitere sind noch nicht autographiert. Vorbereitet sind ferner Seite 459 - 535 meines Manuskripts, wobei jede Seite etwa zweieinhalb Zettel umfasst, also zusammen beinahe 200 Zettel. Wieviel Zettel dann noch fehlen, um Ombos zu vollenden, werden Sie leicht aus der vorläufigen Schätzung ermitteln können, die Junker für Sie aufgestellt hat, als er aus dem Felde zurückkehrte und seine Tätigkeit in Wien wieder aufnahm; ich schätze, dass sich etwa noch 4 bis 500 Zettel ergeben werden. Aber Junkers damalige Schätzung ist zuverlässiger, und sie stimmte auch mit meinen Berechnungen überein.

Die Quittung für das Ausschreiben der Zettelkästen füge ich bei.

Ihre Nachricht von Pauls Arbeitseinstellung trifft mich gerade in dem Augenblick, als ich mir überlegte, ob ich nicht in Zukunft die Ombos-Zettel durch jemand aus meinem Unterricht autographieren lassen sollte, wobei meine Vorbereitungen nach der Durchsicht durch Junker eine genügende Vorlage abgeben. Es tut mir leid, dass ich diese Überlegung nun nicht durchführen kann; einige aus dem Unterricht wären dazu wohl imstande. Vielleicht machen auch Sie später einmal Gebrauch davon, wenn die Zeiten besser werden.

Mit den Besten Grüßen

Ihr stets ergebener

G. Poescher.

28. Januar 1918.

Hochverehrter Herr Generalst.

Die Nachricht, dass Paul nicht mehr drucken will, ist auch für mich recht bedauerlich. Wenn ich einen anderen den Druck fortsetzen zu lassen, so würde es bei einer anderen Firma auch doch wohl möglich sein. Eine Firma, die in Berlin, deren Adresse Adresse Professor Schöler im Museum kennt, hat früher im Umbruch gearbeitet, was Ihnen leicht zu ersehen ist. Ich habe auch meine beiden der ägyptischen Inschriften in Leipzig drucken, vielleicht bei Ihnen. Wenn Sie es wünschen, könnte ich eine auch bei General (Prager und Münch) in Breslau an der Sandbrücke, für die Lesart der in einer kleinen Gräberstätte gedruckt ist, erkundigen, oder auch in Hannover.

Von Ombos sind also die Zettel die Nummer 1020 im Druck, weitere sind noch nicht untergebracht. Vorbestell sind 1000 Stück - 500 Stück in Vorbereitung, wobei jede Seite 20 bis 25 Zeilen enthält, also zusammen beinahe 20000 Zeilen. Die Zettel sind noch nicht, um Ombos zu vollenden, werden sie jetzt aus der vorläufigen Bestimmung ermitteln können, die danken für die Unterstützung hat, die er aus dem Felde zurückkehrt und seine Tätigkeit in Wien wieder aufnehmen, für solche, dass sich etwa von 4 bis 500 Zettel ersehen werden. Aber zunächst die damalige Schätzung der Vorbereitung, und die erhalte auch mit meiner Berechnungen überein.

Die Vorkosten für das Anschreiben der Zettel sind für Sie bei.

Immer wieder vor Teile Arbeitsleistungen erfüllt eine Arbeit in dem Ausmaß, die ich mir überlege, so ist nicht in Zukunft die Ombos-Zettel durch den neuen Unter nicht unterstützen lassen sollte, wobei meine Vorbereitung der Druckerei durch den durch die eingehende Vorlage werden. Ich bin mir sehr, dass ich diese Überlegung nun nicht durchzuführen kann; einige aus dem Unterfeld werden dann wohl imstande. Vielleicht machen auch die Arbeit einmal Gehalt, davon, wenn die Zettel besser werden.

Mit den besten Grüßen

Immer stets ergebener

Handwritten signature

Proctor